

NACHRICHTEN

Benefizkonzert in der Rachtiger Kirche

Zeltingen-Rachtig. Der Musikverein Wengerohr lädt ein zu einem Benefizkonzert für Sonntag, 6. April, 17 Uhr, in die St. Marienkirche in Zeltingen-Rachtig. Der Eintritt ist frei. Auf dem Programm steht unter anderem die „Georgien Suite“ des amerikanischen Komponisten Samuel Hazo, eine Suite alter Tänze, und eine Fuge des Italieners Giovanni Dettori. Höhepunkt des Konzertes ist die Tondichtung „Moses & Ramses“, die die biblische Geschichte der Flucht der Hebräer aus Ägypten zum Thema hat. Mit dem Erlös soll die Renovierung des Glockenturms der St. Marienkirche sowie die Nachwuchsförderung und Orchesterentwicklung des Musikvereins Wengerohr unterstützt werden. *red*

Gemeinderat Kröv berät über Photovoltaik

Kröv. Der Gemeinderat Kröv tagt am Donnerstag, 3. April, 18.30 Uhr, in der Ratsherrenstube. Unter anderem geht es um die Ausweisung einer Sonderfläche für eine Photovoltaikanlage auf der alten Deponie auf dem Kröver Berg. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
CORDULA FISCHER



Winzerin grüßt vom Lorettahaus

Traben-Trarbach. Das sogenannte Lorettahaus in Traben direkt neben der alten Post ist ein besonders prächtiges Gebäude. Es wurde vor über 100 Jahren erbaut. An der Fassade befinden sich zahlreiche Balkone und Erker. Dort sind auch mehrere Halbfiguren zu sehen. Sie stellen typische Berufe aus der Moselregion dar - zum Beispiel diese Winzerin. Zu sehen sind auch ein Küfer, also ein Kellerarbeiter, ein Kellermeister, Weinhändler und ein Moselschiffer.

(SIM)/TV-FOTO: WINFRIED SIMON

Bund der Steuerzahler kritisiert Ulf Hangert

Bürgermeister verteidigt Beauftragung eines externen Anwalts

Ein Prozess gegen einen ehemaligen Mitarbeiter, den die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues führt, ruft den Bund der Steuerzahler auf den Plan. Sie würde Steuergelder verschwenden, weil sei einen externen Anwalt beauftragt habe. Bürgermeister Ulf Hangert nimmt zu den Vorwürfen Stellung.

Von unserem Redakteur
Hans-Peter Linz

Bernkastel-Kues. Die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues klagt derzeit gegen einen ehemaligen Mitarbeiter. Ihm wird vorgeworfen, Geld veruntreut zu haben. Dabei geht es einerseits um die Kündigung des Mitarbeiters seitens der Verbandsgemeinde (VG), andererseits um die Veruntreuung von Geld. Der Mitarbeiter wiederum klagt gegen seine Kündigung. Insgesamt geht es um einen Streitwert von 184 000

Euro. Die VG Bernkastel-Kues hatte ein Anwaltsbüro beauftragt. Das kritisiert René Quante vom Bund der Steuerzahler. Er hat deshalb ein Schreiben an den Bürgermeister der VG Bernkastel-Kues, Ulf Hangert, geschickt. Darin fragt er unter anderem, warum die VG keinen kostenlosen Anwalt vom Kommunalen Arbeitgeberverband beauftragt habe. Außerdem fragt Quante, warum kein Vertreter der VG zum Prozess um die Schadensersatzforderung gekommen sei. Auf der Sitzung des Arbeitsgerichts Trier, die am 19. Februar stattfand, erschien nämlich laut Protokoll kein Vertreter der Anklage.

Ulf Hangert bestätigt auf TV-Nachfrage, dass er das Schreiben von Quante erhalten habe und versichert: „Wir agieren so, wie es die Sache erforderlich macht. Das tun wir auch mit verantwortungsvollem Blick auf die Finanzen.“ Dass in diesem Fall, in dem

mehrere Klagen parallel laufen, kein Anwalt des kommunalen Arbeitgeberverbandes beauftragt worden sei, begründet Hangert so: „Man kann diese Vielzahl von Klagen, die von der Gegenseite gelaufen sind, nicht auseinanderdividieren.“

Ein Anwalt des kommunalen Arbeitgeberverbandes hätte lediglich die arbeitsrechtlichen Themen bearbeiten können. „Die Beauftragung des externen Anwalts geschah im Übrigen in Absprache mit dem kommunalen Arbeitgeberverband“, sagt Hangert.

Dass beim Gerichtstermin am 19. Februar kein Vertreter der VG erschienen sei, habe Gründe, die aus verfahrensrechtlichen Fragen noch nicht genannt werden dürften. Es seien dadurch jedoch keine Mehrkosten entstanden. Zudem, so Hangert, seien bisher alle Urteile zugunsten der VG entschieden worden.

Bald Trauungen in der Brückenschenke?

Stadtrat Traben-Trarbach berät am Montag - Thema ist auch Mosel-Wein-Nachts-Markt

Traben-Trarbach. Die Stadt Traben-Trarbach sucht einen attraktiven Ort, wo sich Paare standesamtlich trauen lassen können. Eine Möglichkeit ist die historische Brückenschenke - das Wahrzeichen von Traben-Trarbach. Über dieses Thema diskutiert der Stadtrat am Montag, 31. März, 18 Uhr, im Stadthaus Alter Bahnhof. Ferner steht die Finanzierung und Organisation des Mosel-

Wein-Nachts-Marktes 2014/15 auf der Tagesordnung. Außerdem vergibt der Stadtrat weitere Bauaufträge für die Sanierung des Bürgersaales im Alten Rathaus Traben. *sim*

Meistermann-Schüler Dieter F. Domes zu Gast in Wittlich

Die Georg-Meistermann-Gesellschaft lädt zum Abschluss ihrer dritten Veranstaltungsreihe „Kontra-Punkte“ für Sonntag, 6. April, 11 Uhr, ins Casino Wittlich ein. Justinus Maria Calleen, Kunsthistoriker und Meistermann-Enkel, führt dann ein Gespräch mit dem Glasmaler und Georg-Meistermann-Meisterschüler Dieter F. Domes.

Wittlich. Der 6. April ist gleichzeitig der 108. Geburtstag der 1999 verstorbenen Ehefrau und Köln Psychoanalytikerin Professorin Edeltrud Meistermann. Die Georg-Meistermann-Gesellschaft Wittlich will sie mit dieser Veranstaltung ehren. Dazu führt der Kunsthistoriker und Meistermannenkel Dr. Justinus Maria Calleen ein Gespräch mit Dieter F. Domes.

Es schließt sich eine Diskussion zum Thema „Wir brauchen starke Zeichen des einzelnen Menschen und keine ideologische Zwangsjacke des ‚Wir-Gefühls‘ - Das gestörte Verhältnis von Kirche und Politik im Umgang mit der Kunst am Beispiel der zeitgenössischen Glaskunst“ an. Zuletzt hatte Domes im Frühjahr 2003 seine Werke in dem 2010 abgeschafften Wittlicher Georg-Meistermann-Museum ausgestellt. Der Stadt war der Museumsname durch die Meistermann-Familie entzogen worden.

Die abstrahierende Formensprache und das virtuose Spiel mit Licht, Farbe und Linien gehören zu den markanten Stilmerkmalen Domes'. Neben künstlerischen Großprojekten im Bereich

der Monumentalmalerei und der auftragsbezogenen sowie freien Glasmalerei beschäftigt er sich mit filigran durchwebten Zeichnungen, linear betonten Druckgrafiken und der künstlerisch verfremdeten Schwarz-Weiß-Fotografie. Darüber hinaus hat sich Domes als kritischer Denker und wortgewandter Redner einen Namen gemacht.

Bereits mit 19 Jahren sammelte Domes auf der Glasfachschule Hadamar und später an der Staatlichen Werkschule Kassel seine ersten Erfahrungen mit gläsernen Werkstoffen. Die entscheidende künstlerische Ausbildung erhielt er an der Karlsruher Kunst-Akademie bei Glas- und Ölmaler Professor Georg Meistermann.

Staatspreis für Projekt in Trier

1967 verließ er als Meisterschüler die Meistermann-Klasse. Seitdem arbeitet er als freier Künstler. Über die Jahrzehnte hat er in ganz Deutschland mit unterschiedlichen Materialien wie Glas, Stahl, Beton, Holz, Farben und elektrifizierten Neonröhren monumentale Kunstprojekte im öffentlichen Raum realisiert. Dazu kommen Ausstellungen in Museen, Galerien und Sammlungen. Für sein Werk erhielt er unter anderem 1978 den Staatspreis Rheinland-Pfalz für Kunst und Architektur im Zusammenhang mit der Gestaltung der Fußgängerzone der Universität Trier. *red*

• Infos unter www.meistermann-gesellschaft.de

In der Abtei Himmerod wird es literarisch

Großlittgen. „Himmerod rodet noch immer“. Unter diesem Motto gibt es am Freitag, 28. März, ab 19.30 im Refektorium der Abtei Himmerod Literarisches aus und rund um Himmerod. Gelesen werden Texte von Wilhelm Wilms, Autoren der Literaturvereinigung „Die Kogge“ und von Pater Stephan. Der Himmeroder Mönch, der am 29. März seinen 80. Geburtstag feiert, widmet sich

mit Leidenschaft dem Schreiben. Etliche Bände sind inzwischen in der Reihe der „Himmerod Drucke“ erschienen, zuletzt „Vom Schweigen und Widersprechen“, ein Buch am „Rande einer Biographie“.

Musikalisch umrahmt wird der Leseabend im Refektorium von der jungen Harfenistin Maria Miura. Zudem findet parallel ein Bücherbasar statt. *red*

So viel Irland steckt in der Eifel

Wittlicher feiern St. Patrick's Day in Wittlich wie auf der Grünen Insel

Irische Klänge, irische Spezialitäten, irisches Bier, die Farbe grün und kleine vierblättrige Kleeblätter: Das Café Bahnhof Express hat sich in einen irischen Pub verwandelt. Dort haben Wittlicher den irischen Nationalfeiertag begangen.

Ein Ständchen für den edlen Spender

VR-Bank Hunsrück-Mosel unterstützt die Nachwuchsarbeit von 33 Chören mit insgesamt 17 000 Euro

Den Chören der Region gehen die jungen Sänger aus - um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, hat die VR-Bank Hunsrück-Mosel den 33 Chören in ihrem Geschäftsgebiet 17 000 Euro, speziell für die Nachwuchsarbeit, gespendet.

Morbach. Zwischen Facebook und What's App bleiben viele Freizeitbeschäftigungen gerade bei Jugendlichen auf der Strecke - das Singen im Chor zum Beispiel. „Leider können wir nicht online singen“, bringt es Heribert Kappes, Vorsitzender des Kreismusikverbands Bernkastel-Wittlich, auf den Punkt.

Das Wort „Chorsterben“ hört er nicht gern, aber er muss zugeben, dass viele Chöre vor dem Aus stehen, erstens wegen Nachwuchsmangels und zweitens, weil auch die Zahl der fördernden Mitglieder - also jene, die das Vereinsleben mitfinanzieren - im vergangenen Jahr im Kreis um 15 Prozent zurückgegangen ist, deutlich stär-

ker als im Landestrend. „Die demografische Entwicklung macht uns zu schaffen, Chorlandschaft und Freizeitverhalten befinden sich im Umbruch“, gab Kappes zu. Die VR-Bank Hunsrück-Mosel hat sich daher den Chören angenommen. Nachdem die Überschüsse aus dem Gewinnsparen vor zwei Jahren an Kindergärten und 2013 an Musikvereine gespendet wurden, erhielten dieses Jahr die 33 Chöre im Geschäftsgebiet Spenden in Höhe von insgesamt 17 000 Euro.

„Es ist schade, dass viele Vereine mit Nachwuchssorgen zu kämpfen haben und zum Teil in ihrem Bestand gefährdet sind. Deshalb liegt uns - zur Sicherung der Zukunft und Entwicklung unserer Region - die Förderung von jungen Menschen besonders am Herzen, genauso wie die Unterstützung der Kultur und damit der Vereinsarbeit der Chöre vor Ort“, sagte Bankvorstand Markus Bäumler im Rahmen einer Feierstunde in der Hauptstelle der VR-Bank in Mor-

bach. „Genau wie die Chöre sind wir Teil der Gesellschaft, fest verankert in Heimat, Kultur und Brauchtum - wir leben unsere soziale Verantwortung“, betonte Bäumler. Die Chöre dankten es

Landfrauen zeigen, wie köstlich Kartoffeln sind

Wittlich-Lüxem. Helga Läsch-Pickartz steht am Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr, am Herd. Sie kocht unter dem Titel „Kartoffeln - vielseitig, gesund und regional“ im Dorfgemeinschaftsraum. Kosten: 5/10 Euro. Anmeldung: Eva Lames, Telefon 06571/7863. *red*

EXTRA

Diese Chöre wurden von der VR-Bank Hunsrück-Mosel mit Spenden für die Nachwuchsarbeit bedacht: Chorgesang Cäcilia Rachtig 1908, Frauenchor 1985 Neumagen-Dhron, Frauen-Schubert-Chor 1952 Wintrich, Gefangenenchor 1976 Traben-Trarbach, Gemischter Chor Waldeslust Gielert, Gemischter Chor Burgen, Gesangverein Eintracht Dhron 1881, Gesangverein 1837 Traben-Trarbach, Gesangverein 1927 Monzelfeld, Gesangverein Morbach 1920, Junger Chor pro vocale, Kammerchor

Projekt Vokal, Kreischorverband Bernkastel-Wittlich, Männergesangverein 1871 Deuselbach, Männerquartett Eintracht 1924 mit Frauenchor Piesport, MGVCäcilia 1900 Piesport, MGVCäcilia 1924 Horath, MGVC Frohsinn 1845 Enkirch, MGVLiederkrantz Gonzerath 1923, MGVC Trithemius 1919 Tritthenheim, MGVC Frohsinn Hilscheid, MGVC Wintrich 1900, Quartett sine nomine, Sängergemeinschaft 1884 Bäsch, Urzecha-Chor Ürzig, Vocal Voices. *BP*



Die VR-Bank Hunsrück-Mosel hat 17 000 Euro an die Chöre aus ihrem Geschäftsgebiet gespendet.

TV-FOTO: BJÖRN PAZEN